Neue Süsswasserschnecken.

Von

S. Clessin.

---

1. *Lartetia bosniaca* n. sp.

Gehäuse klein, zylindrisch, glashell, durchsichtig; Umgänge 6, glatt, langsam zunehmend, stark gewölbt und durch tiefe Nähte getrennt, der letzte wenig breiter als der vorletzte, 1/3 der Gehäusehöhe einnehmend. Mündung eiförmig, nach oben wenig eckig ausgezogen; Mundsaum scharf, zusammenhängend, kaum erweitert; Spindelumschlag den Nabelritz fast verdeckend.

Länge des Gehäuses 2,1, Durchm. 0,8 mm.

Fundort: Quelle Turbe am oberen Weg bei Travnik in Bosnien.

2. *Lartetia gracilis* n. sp.

Gehäuse klein, zylindrisch-kegelförmig mit scharfer Spitze, glasfarben, durchsichtig; Umgänge 5 1/2—6, sehr langsam zunehmend, wenig gewölbt, durch wenig tiefe Naht getrennt, der letzte wenig verbreitert, nicht ganz 1/3 der Gehäusehöhe einnehmend; Mündung schmal, eiförmig, nach oben eckig ausgezogen; Mundsaum scharf, nicht erweitert, den feinen Nabelritz nicht gänzlich verdeckend.

Länge 1,8, Durchm. 0,7 mm.

Fundort: Im Alzauswurf bei Burgkirchen.

Bemerkung. Es ist dies eine zweite Art, die sich neben L. (Vitrella) aciculoides findet. Sie ist kleiner und zierlicher als diese, hat ein mehr zugespitztes Gewinde und nähert sich am meisten der L. acicula Held, die aber noch zierlicher als die vorstehend beschriebene ist.

3. *Bythinella conica* m.

Gehäuse klein, kegelförmig mit stumpfer Spitze, mit braunem Schlamm beschlagen; Umgänge 5, ziemlich gewölbt, durch tiefe Nähte getrennt, wenig rasch zunehmend, der letzte nicht ganz 1/8 der Gehäusehöhe einnehmend; Mündung eiförmig, etwas nach rechts gezogen, nach oben zugespitzt; Mundsaum scharf, nicht erweitert, zusammenhängend; Gehäuse geritzt.

Länge 2,5, Durchm. 1,3 mm.

Fundort: Alzauswurf bei Burgkirchen.

Bemerkung. Die Art unterscheidet sich durch ihre kegelförmige Gestalt von allen bayrischen Arten des Genus.

4. *Bythinella tumidula* m.

Gehäuse klein, breit-kegelförmig, festschalig, durchscheinend, meist mit grauem Schlamm beschlagen; Umgänge 4, sehr gewölbt, durch tiefe Nähte getrennt, der letzte sehr erweitert, etwas mehr als 1/3 der Gehäusehöhe einnehmend; Mündung schmal, eiförmig, nach oben gewinkelt; Mundsaum scharf, nicht erweitert; Nabelritze offen.

Länge 2,8, Durchm. 1,5 mm.

Fundort: Quelle bei Travnik in Bosnien.

Bemerkung. Die Art unterscheidet sich von der ihr am nächsten stehenden B. opaca Zglr. durch die kegelförmige Gestalt und das Ueberwiegen des letzten Umganges.

5. *Lithoglyphus buljaricensis* m.

Gehäuse klein, kugelig-kegelförmig, festschalig, nicht durchsichtig, meist mit grünem Schlamm beschlagen, Umgänge 4, sehr gewölbt, anfangs langsam zunehmend, die ersten 3 ein kurzes kegelförmiges Gewinde bildend, der letzte etwas mehr als die Hälfte der Gehäusehöhe einnehmend; Mündung rundlich-eiförmig, nach oben wenig zugespitzt; Mundsaum scharf, nicht erweitert, zusammenhängend; Spindelrand kaum verdickt, einen feinen Nabelritz offen lassend.

Höhe des Gehäuses 2,5—2,8 mm, Durchm. 1,3 mm.

Fundort: Buljarica-Bach bei Lastva in Süd-Dalmatien.

Bemerkung. Die Art steht dem Lithogl. notatus am nächsten, hat aber ein höheres Gewinde.

6. *Bythinella Kosmosi* n. sp.

Gehäuse, klein, kegelförmig, mit stumpfer Spitze, von weiss-grünlicher Farbe, nicht durchsichtig; Umgänge 4—4½, rasch zunehmend, sehr gewölbt, durch tiefe Nähte getrennt; der letzte sehr erweitert, die Hälfte der Gehäusehöhe einnehmend; Mündung ziemlich weit, schief, eiförmig, nach oben wenig eckig. Mundsaum scharf, nicht erweitert, zusammenhängend; Nabelritz fast verdeckt.

Höhe 3,5 mm, Durchm. 1,8 mm.

Fundort: Kiralykut bei Düsgyor im Contk-Gebirge Ungarn.

Weitere Mitteilungen über südamerikanische Nenia-Arten.

Von

Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt (Main).

Angeregt durch meine im Nachr.-Blatt d. d. Malak. Gesellschaft 1909 p. 162—183 veröffentlichte kleine Arbeit über die Clausiliidengattung *Nenia* hat mich Herr Hugh C. Fulton brieflich nicht bloss auf drei Auslassungen (*N. chanchamayoënsis, N. granulosa* und *N. slosarskii* var. *rosenbergi)* in meiner Artenliste dieser Gattung aufmerksam gemacht, sondern auch den Nachweis geliefert, dass *N. chanchamayoënsis* (Prest.) identisch ist mit *N. chaeaënsis* (Lub.), und hat mir neben einigen andern *Nenia*-Arten Belegstücke für diese seine Ansicht eingeschickt.

Ändert dieses Material und die sich daran knüpfenden Aufschlüsse auch den Inhalt meiner früheren Arbeit nur wenig, so geben sie doch Veranlassung einige der weniger bekannten Arten dieser Gattung des breiteren zu erörtern,